

Städte in ihren wöchentlichen Winkelfersammlungen treulich fortarbeiten. Sein Inhalt ist der: ein Statthalter soll seyn, aber ein sehr eingeschränkter, dem bloß die simple Gewalt gelassen wird, die Ordren, die er von den Staaten erhält, auszuführen. Er soll keinen Zutritt in die Staatenversammlung, oder in ein anderes Kollegium, kein Wahlrecht bei Stadtbedienstungen, keine Kämmererbefehlung, besonders keine Ernennung der Staatsoffiziere bei der Land- und Seemacht mehr haben, seine Würden als Generalkapitain und Grosadmiral durch 2 besondere Personen versehen, und ihm nur der Titel vortragen lassen werden; sollte er diese Umänderungen sich nicht gefallen lassen wollen, so sollte er seiner Würde entsetzt, und ein anderer Statthalter gewählt werden, der eben nicht just aus dem Hause Oranien seyn muß. Unterdeß könnte, Trotz allen diesen Machinationen, bei der jezigen Krisis der Erbstatthalter an Gewalt vielleicht eben so steigen, als er tief herabgesetzt werden sollte.

Wesel, vom 12. Nov.

Wir haben hier Privatbriefe aus Berlin, welche melden, daß Sr. Majestät, unser König, an den zwischen Sr. Kaiserl. Königl. Majestät und den vereinigten Niederlanden entstandenen Zwistigkeiten keinen Theil nehmen werden, sondern den Generalsstaaten auf ihr Schreiben geantwortet haben, daß Allerhöchstdieselbe sich weder mittel- noch unmittelbar mit den Irrungen, so zwischen dem Röm. Kaiserl. Hofe und Ihren Hochmögenden in Betreff des Scheidestusses obwalten, abgeben, vielmehr die Republik sich selbst überlassen wollten.

Paris, vom 13. Nov.

Die Obersten der wechselseitigen Regimenter haben neuerdings Befehl erhalten, ihre Kompagnien von 104 auf 178 Köpfe zu bringen, so, daß jede eine Vermehrung von 74 Mann erhält. Das zu l'Orient in Besatzung liegende Regiment Soubize soll nach Lille in Flandern ausbrechen. So rücken auch alle an der Seeseite gelegene Truppen theils nach dem Elsaß und Lothringen, theils nach Flandern. Der Marschall von Broglie, welcher sich auf seinen Gütern befand, ist durch einen außerordentlichen Courier nach Fontaineblau berufen worden, alwo er, so wie Sr. Kö-

nigliche Hoheit, der Prinz Heinrich von Preussen, am 9ten dieses eingetroffen ist. Die Regimenter Conde und Penichevre werden einweilen in Bretagne liegen bleiben.

Unsre Zeitungen haben der denen nach Norden gehenden Schiffahrern zugesicherten Prämien erwähnt; es hat damit folgende Bewandnis: während des vorigen Kriegs hat man den russischen Hof zu überzeugen gewünscht, daß der mit England geschlossene ausschließliche Handlungstraktat Rußland nachtheilig seye; und unsern Fahrzeugen ist von 1786 an (wenn jener Traktat aufhört) volle Handlungsfreiheit in allen russischen Häven verstatet. Durch Prämien sucht man die Nation aufzumuntern, diese gute Gelegenheit auszunutzen. — Die amerikanische Freiheit hat viele Familien unglücklich gemacht. — Eine große Menge Fremder, die ihre Hoffnung getäuscht, trauren in Philadelphia, Boston und Neuyork, und viele nöthigt der Hunger, sich denen Plantagenbesitzern zu mehrjährigem Dienst zu verkaufen.

London, vom 10. Nov.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird unser Hof bei dem Zwiste zwischen Oesterreich und Holland neutral bleiben. — Man hofft Deventer, welcher von Hof bevollmächtigt ist, denen Irändern große Handlungsfreiheiten zuzusichern, werde die Ruhe unter denselben vollkommen wieder herstellen. — Die Handlung auf unsern westindischen Inseln beginnt wieder zu blühen.

Ein Privatmann, welcher kürzlich aus Frankreich hier angekommen, meldet, daß man in Paris glaube, daß die Franzosen, mit Genehmigung der Holländer, im Fall des Ausbruchs des Krieges mit dem Kaiser, das Vorgebürge der guten Hoffnung besetzen würde.

Eine Morgenzeitung berichtet mit vieler Zuverlässigkeit den merkwürdigen Umstand, daß die Regierung letzte Woche mit den Getraidehändlern einen Kontrakt geschlossen hat. Es soll eine solche Menge geliefert werden, als in dem heftigsten Kriege nöthig ist.

Der letzte Orkan in Jamaika hat glücklicherweise weniger Schaden gethan, als man anfangs befürchtete. Es war ein glücklicher Umstand, daß über 60 geladene Schiffe 4 Tage vor dem Ausbruch des Orkans schon nach Europa absegelt waren.